

2. essener orgelsommer

ST. LAMBERTUS
ESSEN-RELLINGHAUSEN

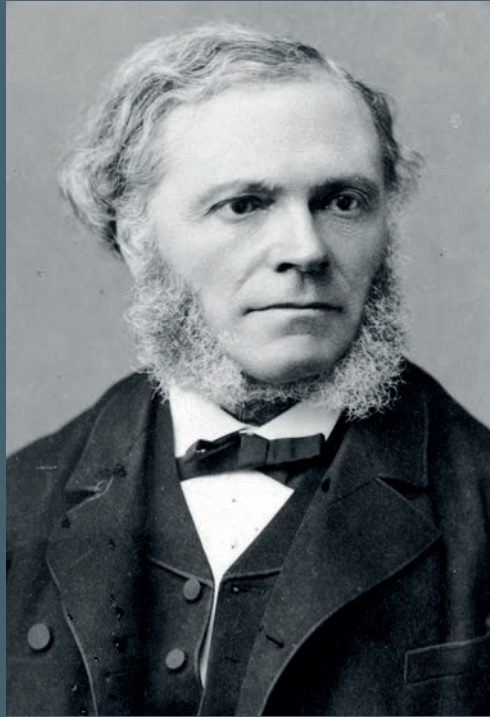
ST. LUDGERUS
ESSEN-RÜTTENSCHIED

3. JUNI –
26. AUGUST
2022

www.lambertusmusik.de

Orgelpunkte
2022





Im Fokus des diesjährigen Orgelsommers:
César Franck (1822–1890)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen Sie herzlich zu unserem 2. Essener Orgelsommer hier in unserer Pfarrei St. Lambertus.

Im Jahr 2022 feiert die Musikwelt den **200. Geburtstag** des französischen Komponisten **César Franck**. Als Organist an verschiedenen Pariser Kirchen und gefeierter Improvisator begründete das ehemalige Wunderkind César Franck eine neue französische Orgelschule. „Meine Orgel, sie ist ein Orchester!“ Diese berühmten Worte César Francks stehen sinnbildlich für eine neue Epoche der Orgel und ihrer Kultur im Allgemeinen. Die Instrumente Aristide Cavallé-Colls mit ihrer orchestralen Klangpracht vom poetischen piano bis zum brausenden tutti wurden zur Inspirationsquelle eines neuen Kompositionsstils, den César Franck entscheidend prägte.



In unseren Konzerten können Sie die Musik César Francks erleben – am Ende werden alle seiner 12 großen Orgelwerke erklingen sein.

Noch zwei Hinweise:

Sollten Sie ein **Handy** dabei haben, bitten wir Sie freundlich darum es **auszuschalten**. Gleichzeitig möchten wir Sie höflich daran erinnern, dass dass **Bild- und Tonaufnahmen** während der Konzerte **nicht gestattet** sind.

Natürlich sind unsere Konzerte mit hohen Kosten verbunden, um aber möglichst vielen Orgelfreunden ein Kommen zu ermöglichen, finden alle Konzerte bei freiem Eintritt statt. Wir bitten Sie aber um eine großzügige und angemessene Spende. **Als Richtwert mag hierbei der Betrag von 10,00 EUR dienen.**

Ihr
Kantor Jörg Nitschke
(Künstlerischer Leiter)

Freitag, 3. Juni 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

Ausführende:

Peter Mönkediek, Trompete

Peter Roth, Trompete

Jörg Nitschke, Orgel

Festliches Eröffnungskonzert

Antonio Vivaldi (1675–1741)

Concerto C-Dur, op. 46/1

(für 2 Trompeten & Orgel)

- Allegro

- Largo

- Allegro

Oskar Lindberg (1887–1955)

Pingst (Pfingsten) für Orgel

Frederik Magle (1977)*

„The fairest of Roses“

Fanfare for two Trumpets and Organ

César Franck (1822–1890)

Cantabile

(Bearb. für Corno da caccia & Orgel)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

„Lascia, ch`io pianga“,

aus der Oper „Rinaldo“

(für 2 Trompeten & Orgel)

Jörg Nitschke (1969)*

Improvisation „Pfingsten“

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Die Zauberflöte KV 620

Suite für 2 Trompeten & Orgel

- Ouvertüre

- Duett Papageno & Pamina

- Arie des Papageno

- Arie der Königin der Nacht

Peter Mönkediek, im westfälischen Ahaus geboren, absolvierte sein Studium zunächst an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Danach setzte er neben einem Schulmusikstudium seine künstlerischen Studien an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Max Sommerhalder fort. 1992 schloss er sie mit der „Künstlerischen Reifeprüfung“ ab.

Nach Engagements als Solotrompeter im Westfälischen Sinfonieorchester Recklinghausen (später Neue Philharmonie Westfalen) von 1991–2002 und im Sinfonieorchester Münster (2001–2002) ist er seit 2002 Solotrompeter beim WDR Sinfonieorchester Köln. Seit 2004 ist er Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. 2007 wurde Peter Mönkediek als Professor für Trompete an die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf berufen.



Neben Gastverpflichtungen bei Ensembles wie „German Brass“ oder „bach, blech & blues“ ist Peter Mönkediek festes Mitglied im Blechbläserensemble „EMBRASSY“ und im „Brass Consort Köln“, dem Blechbläserquintett des WDR Sinfonieorchesters Köln.

Als Solist präsentierte Peter Mönkediek sich bisher mit zahlreichen deutschen Orchestern, wie z. B. mit dem WDR Sinfonieorchester Köln, der Philharmonia Hungarica, dem Sinfonieorchester der Stadt Lübeck, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, der Neuen Philharmonie Westfalen und dem Sinfonieorchester Münster.

Peter Roth wurde 1968 in Strausberg bei Berlin geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er an der Musikschule Potsdam. Von 1985 bis 1990 studierte er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin im Hauptfach Trompete bei Professor Hans-Joachim Krumpfer und schloss sein Studium mit Diplom ab.

Nach dem Studium schlossen sich mehrere Engagements in renommierten deutschen Orchestern (z. B. Grosses Rundfunkorchester Berlin, Metropol-Theater Berlin) an, in denen Peter Roth seine musikalische und stilistische Vielseitigkeit unter Beweis stellen konnte.

Ab 1998 wurde er bei den Duisburger Philharmonikern als stellvertretender Solotrompeter engagiert. Seit August 2002 ist Peter Roth Trompeter im WDR-Sinfonieorchester Köln.



Neben seiner Tätigkeit im Orchester spielt Peter Roth sowohl solistisch (Trompete und Orgel) als auch kammermusikalisch in verschiedenen Ensembles, u. a. als festes Mitglied bei „Brass Consort Köln“, „rhein brass“ aus Duisburg und „Philharmonic Brass Dresden“, als Gast u. a. im „Blechbläserensemble Ludwig Güttler“ und „bach, blech & blues“.

Seit mehr als 30 Jahren wirkt **Jörg Nitschke** als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Lambertus in Essen. Er ist künstlerischer Leiter der „Geistlichen Musik an St. Lambertus“. In dieser Reihe konzertiert er mehrfach jährlich als Organist und Dirigent mit a-cappella-Musik und oratorischen Werken. Im Winter 2016 erschien seine erste CD an der Essener Flentrop-Orgel im Label Motette.

Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt an St. Lambertus ist neben dem gottesdienstlichen Orgelspiel der Aufbau und die Leitung der verschiedenen Chorgruppen. Mit seinen Ensembles pflegt er die Tradition der Orchestermessen aus Klassik und Romantik im Rahmen der Gottesdienste. Die von ihm 1994 gegründeten ESSENER VOCALISTEN kommen hauptsächlich für die Gestaltung von konzertanten Angeboten zusammen und setzen hier unter seiner Leitung besondere künstlerische Akzente mit a-cappella Werken von der Renaissance bis zur Moderne wie auch mit oratorischem Repertoire.

Seine breit gefächerte Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule Detmold, Abt. Dortmund. Dort erwarb er das B- & A-Examen in Katholischer Kirchenmusik und die künstlerische Reifeprüfung im Fach Lied- und Oratoriengesang in der Meisterklasse von Prof. Berthold Schmid. Zu seinen Lehrern gehörten Heinrich Korte (Orgel) und Theodor Holthoff (Chorleitung). Weitere Studien betrieb Jörg Nitschke bei Wolfgang Seifen, Anders Bondemann, Pierre Cogen, Günther Kaunzinger, Peter Planyavsky, Frieder Bernius und Christoph Prégardien. Außerdem war er wiederholt Gast der „Internationalen Altenberger Orgelakademie“, die sich besonders der Improvisation widmet.



Jörg Nitschke wurde 2011 „Koordinierender Kirchenmusiker“ in der Pfarrei und im Jahr 2016 wurde seine Tätigkeit aufgrund der herausragenden Bedeutung als „Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle“ des Bistums Essen bewertet. Von 1993–2005 leitete er den Oratorienchor DER NEUE CHOR WERDEN. Im Mai 2005 gründete er den ORATORIENCHOR ESSEN dessen Leitung er bis heute inne hat.

Zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen sowie Konzertreisen durch Europa, Japan, Kanada und Nordamerika runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Freitag, 10. Juni 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:
Ansgar Wallenhorst, Ratingen

César Franck (1822–1890)

Prière op. 20

Charles-Marie Widor (1844–1937)

Symphonie Romane (Nr. 10) D-Dur op. 73

- Moderato
- Choral (Adagio)
- Cantilène (Lento)
- Final

Improvisation

Ansgar Wallenhorst ist seit 1998 künstlerischer Leiter der Orgelwelten Ratingen und Kantor an St. Peter und Paul in Ratingen. Als Konzertorganist beiste der Gewinner des Grand Prix beim 43. Internationalen Improvisationswettbewerb in Haarlem mehr als 20 Länder in Europa, Asien, Nordamerika und Australien.

1967 in Walsum am Niederrhein geboren, führte ihn seine musikalische Ausbildung mit 12 Jahren an die Orgel. Nach seinem Studium an der Würzburger Hochschule für Musik in der Orgel- und Improvisationsklasse von Prof. Günther Kaunzinger, in der Klavierklasse von Prof. Norman Shetler sowie in der Musiktheorieklasse von Prof. Zsolt Gárdonyi legte Ansgar Wallenhorst 1991 sein Kirchenmusik A-Diplom ab und wurde in die Orgel-Meisterklasse von Prof. Kaunzinger aufgenommen. Im Alter von 25 Jahren wurde ihm das Meisterklassen-Diplom der Würzburger Musikhochschule verliehen.



Die Kunst der Improvisation vertiefte er in einem Studium bei Thierry Escaich und in der Klasse von Olivier Latry in Paris. Jean Guillou prägte bei den Züricher Meisterkursen abschließend seine Formation als Interpret und Improvisator. In Münster und Paris studierte Ansgar Wallenhorst Theologie und Philosophie und widmet sich als Fundamentaltheologe dem Dialog von künstlerischen Disziplinen und philosophisch-theologischem Diskurs.

Als Kirchenmusikzentrum im Herzen des Kulturraumes Rhein-Ruhr haben sich die Orgelwelten Ratingen durch Stipendien, Auftragskompositionen und neue Formate einen Namen gemacht. Im Jahr 2012 konnte in Ratingen der Prototyp einer innovativen netzwerkgestützten Orgelsteuerungstechnik realisiert werden, der dem Organisten die Rolle eines Klangdesigners eröffnet und dem Orgelspiel ein Fluidum neuer künstlerischer Möglichkeiten bietet.

Nach Lehrtätigkeiten an der Musikhochschule Dortmund und im Audimax der Ruhr-Universität Bochum verwirklicht Ansgar Wallenhorst seine interdisziplinäre Unterrichtsform als Mentor und Lehrer von Studierenden aus dem In- und Ausland sowie beim jährlichen Sommerkurs in Glenstal Abbey (Irland). Als Gastdozent an Hochschulen, bei Akademien und Festivals sowie als Jurymitglied internationaler Wettbewerbe (Haarlem, Strassbourg, Angers) widmet sich der Preisträger des 3ème Concours d'orgue de la Ville de Paris der Förderung junger Talente.

Freitag, 17. Juni 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:

Johannes Krutmann, Hamm

Nicolas de Grigny (1672–1703)

– zum 350. Geburtstag

Ave maris stella

aus „Premier livre d’Orgue“
(Reims, 1699)

- Plein chant
- Fugue
- Duo
- Dialogue sur les grands jeux

Joan Cabanilles (1644–1712)

Tiento partido de mano derecha sobre el Imno „Ave Maristella“

Marcel Dupré (1886–1971)

Ave maris stella op. 18 Nr. 8

aus „15 Versets pour les Vêpres
du commun des fêtes de
la Sainte Vierge“

César Franck (1822–1890)

Trois Préludes pour l’Ave Maris Stella

Edvard Grieg (1843–1907)

Ave maris stella

Orgelbearbeitung von
(Orgelbearbeitung von William Crane Carl)

Flor Peeters (1903–1986):

Toccata, Fugue et Hymne sur „Ave maris stella“ op. 28

*Thorsten Maus (*1972):*

Variationen über „Ave maris stella“

Sehr ruhig und frei
Nicht zu bewegt
Quasi ad libitum
Introduktion und Tokkata

*Naji Hakim (*1955):*

„Ave maris stella“

aus „Esquisses Grégoriennes“
(Paris, 2006)

*Emanuel Schmidt (*1979):*

Toccata über „Ave maris stella“

Johannes Krutmann wurde bereits früh durch den Kontakt mit historischen Orgeln und das Singen im Knabenchor musikalisch geprägt. Er studierte Kirchenmusik, Cembalo und Orgel an der Musikhochschule in Köln. Zu seinen Lehrern zählen u. a. Rudolf Ewerhart, Hugo Ruf und Gerald Hambitzer, weitere Anregungen und Prägungen verdankt er dem Gesangsunterricht bei Alastair Thompson (Oxford) und Hilde Wesselmann (Essen) sowie Meisterkursen in Deutschland und England (u. a. bei Harald Vogel, Ludger Lohmann, Jon Laukvik, Wolfgang Zerer, Leon Berben, Glen Wilson, Wolfgang Seifen, Naji Hakim). Später übernahm er selbst eine Lehrtätigkeit an der Universität Dortmund in den Fächern Chorleitung und Orgel. Zahlreiche seiner Studierenden sind heute als Musikpädagogen oder Kirchenmusiker bis hin zu Dommusikern tätig.



An der Liebfrauenkirche in Hamm wirkt er seit 1989 als Dekanatskirchenmusiker. Hier initiierte er den Bau der neuen Goll-Orgel, an der er auch als Interpret auf mehreren CD-Einspielungen zu hören ist. Er gründete und betreut dort mehrere Konzertreihen und Festivals und ist künstlerischer Leiter der Konzerte an der historischen Orgel im Kloster Oelinghausen, zudem ist er als Orgelbeauftragter der Erzdiözese Paderborn tätig.

Außer der täglichen liturgischen Musizierpraxis pflegt er eine rege Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist und Chorleiter. Mit seinen verschiedenen Chören und Ensembles führte er viele wesentliche Werke der Chor- und Oratorienliteratur vom 12. bis zum 21. Jahrhundert auf, darunter auch mehrere Uraufführungen. Konzertreisen als Organist sowie mit seinen Chören und Ensembles führten zu Auftritten in den Markusdom in Venedig, nach Rom, Rouen, Oxford, in die Domkirchen von Köln, Freiburg, Würzburg, Mainz, Limburg, Frankfurt, Paderborn und in die Thomaskirche in Leipzig.

2011 wurde ihm der Kunst- und Kulturpreis der Stadt Hamm verliehen. Als Organist konzertiert er an vornehmlich historischen Instrumenten in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien.

Freitag, 24. Juni 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:

Michael Utz, Abtei Brauweiler

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sonate a-moll, Wq 70,4

- Allegro assai
- Adagio
- Allegro

*Naji Hakim (*1955)*

Alaiki'ssalaam (Friede sei mit dir)

Variationen über ein libanesisches Thema

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasie und Fuge g-moll BWV 542

César Franck (1822–1890)

Final in B-Dur op. 21

*Enjott Schneider (*1950)*

MARIA (2017) – Elegie für Orgel

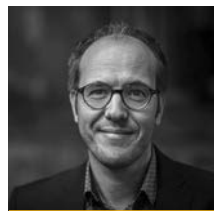
*Francisco José Carbonell Matarredona (*1985)*

Victimae paschali laudes (2016)

Michael Utz, geboren in Braunschweig, studierte Kirchenmusik, Orchesterleitung und Orgel in Hannover, Berlin und Groningen/NL. Seine prägenden Lehrer waren Wolfgang Zerer (Orgel), Lutz Köhler (Dirigieren), Erika Lux (Klavier), Lajos Rovatkay (Cembalo) und Peter Winkler (Liedklasse). Wertvolle Anregungen als Organist erhielt er bei Meisterkursen mit Harald Vogel, Jean Boyer, David Titterington und Jon Laukvik; 1999 war er Finalist beim Internationalen Orgelwettbewerb in Dublin.

Michael Utz war Kirchenmusiker in Berlin und Lehrbeauftragter für Korrepetition im Studiengang Musiktheater an der UdK Berlin sowie Mitarbeiter des Berliner Staats- und Domchores, bevor er 2003 Kantor an der Abteikirche Brauweiler am westlichen Stadtrand von Köln wurde.

Mit dem AbteiChor St. Nikolaus und dem seit 2009 von ihm geleiteten Städtischen Chor Leverkusen hat er in den vergangenen Jahren in der Abtei Brauweiler und im Forum Leverkusen nahezu alle großen Oratorien und viele Chorkonzerte aufgeführt. Auch im Bereich der zeitgenössischen Musik ist Michael Utz aktiv. Als Organist spielte er diverse Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen.



Michael Utz ist künstlerischer Leiter des Musikfestivals Abtei Brauweiler classic nights und war 2015 Mitglied der international besetzten Jury des Kompositionswettbewerbs „Musica Sacra Nova“ unter der Schirmherrschaft des Päpstlichen Instituts für Kirchenmusik im Vatikan. Des Weiteren arbeitet er als Korrepetitor und wirkt als Organist, Cembalist und Pianist bei Produktionen des WDR Köln mit. Als Konzertorganist tritt Michael Utz in ganz Deutschland, im europäischen Ausland, in Tansania und in Japan auf und erhält regelmäßig Einladungen zu Kirchenmusik-Festivals.

2020 wurde Michael Utz der Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises verliehen.

Freitag, 1. Juli 2022, 20.00 Uhr
Kirche St. Ludgerus, Essen-Rüttenscheid

An der Mathis-Orgel:

Carsten Böckmann, Gelsenkirchen-Buer

Johann Gottfried Walther (1684–1748)

Concerto h-moll del Signor Vivaldi

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Johann Christian Heinrich Rinck (1770–1846)

6 Variationen über ein Thema von Corelli, op. 56

César Franck (1822–1890)

Fantaisie C-Dur op. 16

Oliver Messiaen (1908–1992)

Apparition de l'église éternelle (Die Erscheinung der ewigen Kirche)

Léon Boëllmann (1862–1897)

Suite Gothique op. 25 pour Grand Orgue

- Introduction-Choral
- Menuet gothique
- Prière à Notre-Dame
- Toccata

Carsten Böckmann studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule-Essen (Orgel Prof. Sieglinde Ahrens, Chorleitung Prof. Guido Knüsel, Orchesterleitung Prof. David de Villiers) und schloss das Studium mit dem Staatsexamen (A-Examen) ab. Weiterführende Kurse bei namhaften Fachleuten (Gerd Zacher, Thierry Mechler, Godehard Joppich, Stefan Klöckner u. a.) runden sein Studium ab.

Von 1998–2010 war er als hauptamtlicher Kantor an St. Martinus in Westerholt (Westfalen) tätig. Er ist Initiator verschiedenster Konzertveranstaltungen (u. a. „Westerholter Orgeltage“).

Im Jahre 2010 wurde Carsten Böckmann zum Propsteikantor an St. Urbanus in Gelsenkirchen-Buer berufen. Er übernimmt zugleich die Aufgaben des koordinierenden Kirchenmusikers für die Gemeinden der ehemals 16 Pfarreien.



Seit 2011 ist er außerdem als Dozent für Orgel und liturgisches Orgelspiel an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen tätig. Im Jahre 2014 wurde Carsten Böckmann zum Orgelsachverständigen des Bistums Essen ernannt. Im gleichen Jahr wurde er durch Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck in die Liturgische Kommission des Bistums Essen berufen.

Seine Tätigkeit an der Propsteikirche St. Urbanus wurde im Jahr 2016 wegen der herausragenden Bedeutung als „Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle“ des Bistums Essen bewertet.

Freitag, 8. Juli 2022, 20.00 Uhr
Kirche St. Ludgerus, Essen-Rüttenscheid

An der Mathis-Orgel:
Konrad Suttmeier, Gladbeck

Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901)

Orgelsonate Nr. 4 in a-moll, Op. 98 (über den „tonus peregrinus“)

- Tempo moderato
- Intermezzo: Andantino
- Fuga cromatica: Tempo moderato

César Franck (1822–1890)

Pièce Héroïque (aus: Trois Pièces pour Grand Orgue)

Alexandre Guilmant (1837–1911)

Orgelsonate Nr. 5 in c-moll, Op. 80

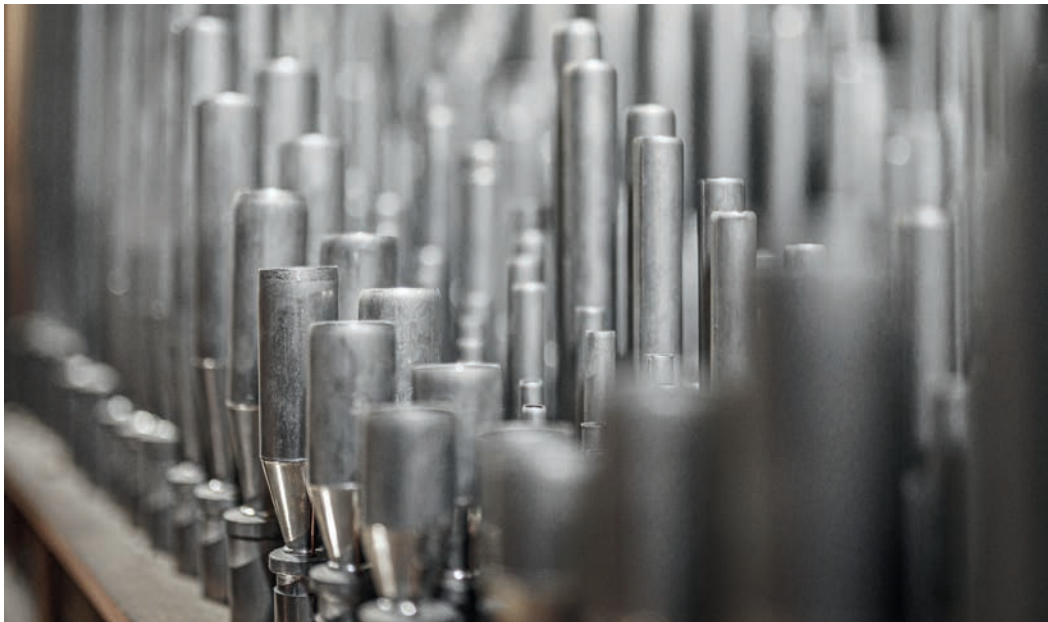
- Allegro appassionato
- Adagio
- Scherzo
- Recitativo
- Choral und Fuge

Konrad Suttmeyer wurde 1954 in Gelsenkirchen-Buer geboren. Sein Hochschulstudium begann er zunächst in Köln und setzte es dann an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden fort (Orgelklasse Prof. Josef Bucher). 1981 legte er dort sein A-Examen ab und nahm im selben Jahr die Tätigkeit als Kantor an St. Lamberti in Gladbeck auf. Über 11 Jahre leitete er hier auch den Städtischen Musikverein.



Nach langjähriger Tätigkeit als Dekanatskantor wurde ihm die Aufgabe des Bischöflichen Orgelsachverständigen im Bistum Essen übertragen.

Nach einer Vielzahl von Orgelkonzerten, der Aufführung großer Kompositionen im Gottesdienst sowie etlicher Oratorien innerhalb 39-jähriger Dienstzeit endete seine aktive Zeit als Kirchenmusiker im März 2020. Trotz seiner Verrentung hat er die Freude am Orgelspiel nicht verloren.



Freitag, 15. Juli 2022, 20.00 Uhr
Kirche St. Ludgerus, Essen-Rüttenscheid

An der Mathis-Orgel:

Prof. Dirk Elsemann, Berlin

Die Kunst der Improvisation

Suite française im klassischen Stil über ein gegebenes Thema:

- Plaint chant
- Duo
- Trio
- Basse de Trompette
- Récit de Nazard
- Grands Jeux

Drei Choralbearbeitungen im deutschen Barockstil über gegebene Themen:

- zu drei Stimmen (Cantus firmus im Alt)
- zu vier Stimmen (Cantus firmus im Sopran)
- zu vier Stimmen (Cantus firmus im Tenor)

Praeludium, Adagio und Fuge im deutschen Barockstil über ein gegebenes Thema

Drei Symphonische Skizzen über gegebene Themen:

- Prélude
- Scherzo
- Finale

Phantasie und Fuge im deutsch-romantischen Stil über „Panis angelicus“ von César Franck

Dirk Elsemann (*1977) erhielt seinen ersten Orgelunterricht im Alter von 7 Jahren beim Kirchenmusiker Alfred Heinzel, Bocholt. 1989–1992 war er Organist der ev. Christuskirche, Bocholt. 1992–1993 Interimsorganist der kath. Kirche Liebfrauen, Bocholt während der Vakanz der A-Stelle. 1993–1994 Organist der kath. Kirche Herz-Jesu, Bocholt. 1994–2000 Organist der kath. Kirche Heilig Kreuz, Bocholt. 1994 war Elsemann erster Preisträger (Orgelimprovisation) im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Leipzig.

Er besuchte verschiedene Meisterkurse in den Fächern künstlerisches Orgelspiel und Improvisation u. a. bei Anders Bonde-
man (Stockholm), Helmut Deutsch (Saarbrücken), Jon Lauvik
(Oslo), Peter Planyavsky (Wien), Jan Raas (Utrecht) und Daniel
Roth (Paris). 1997–2004 studierte Elsemann an der Robert-
Schumann-Hochschule in Düsseldorf und der Universität der
Künste Berlin kath. Kirchenmusik mit dem Abschluss des A-
Diploms.



Seit 2001 ist er Kirchenmusiker der kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf. 2003–2021 Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an der Universität der Künste Berlin. 2004–2008 rekonstruierte und erweiterte er die romantische Steinmeyer-Orgel (1927) der kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf. 2005 legte er das Konzertexamen Orgelimprovisation mit Auszeichnung ab. Von 2008–2013 war Elsemann Dozent für Gottesdienstliches Orgelspiel am kirchenmusikalischen C-Seminar der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz an der Universität der Künste Berlin.

2014 berief ihn der Erzbischof von Berlin Rainer Maria Kardinal Woelki in die Erzbischöfliche Kirchenmusikkommission. Seit 2016 unterrichtet er außerdem Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Seit Oktober 2021 ist er Professor in Vertretung für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an der Universität der Künste Berlin.

Seine musikalische Arbeit wird abgerundet durch eine europaweite Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Freitag, 22. Juli 2022, 20.00 Uhr
Kirche St. Ludgerus, Essen-Rüttenscheid

An der Mathis-Orgel:

Gereon Krahforst, Maria Laach

Alpha und Omega französischer Orgelsymphonik

César Franck (1822–1890)

Grande Pièce symphonique op. 17

Charles-Marie Widor (1844–1937)

Aus der 9. Orgelsymphonie „Gothique“ op. 70

II. Andante sostenuto

Marcel Dupré (1886–1971)

Zweite Orgelsymphonie Cis-Dur op. 26

I. Allegro deciso

II. Intermezzo

III. Toccata

Gereon Krahforst wurde 1973 in Bonn geboren. Nach einer umfassenden frühen musikalischen Ausbildung und dem Abitur studierte er 1990–2000 Komposition, Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Klavier und Orgel in Köln und Frankfurt am Main. Zahlreiche Meisterkurse und private Studien u. a. mit Marie-Claire Alain, Jon Laukvik, Petr Eben, Wolfgang Seifen, Tomasz A. Nowak, Franz Lehrndorfer, Hans Haselböck, Bernhard Haas und vielen anderen ergänzen seine Studien.

Nach einer Reihe von kirchenmusikalischen Anstellungen in Bonn (Kreuzbergkirche), Mönchengladbach (Münsterbasilika), Minden (Dom) und als Domorganist in Paderborn (Dom) wanderte er zunächst nach Südspanien aus und amtierte dort als Organist der national bedeutenden „Organo del Sol Mayor“ in Marbella an der Costa del Sol. Bis dahin lehrte er gleichzeitig acht Jahre lang eine Orgel-Improvisationsklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.



2012–2014 amtierte er als Cathedral Organist und Associate Director of Music an der Cathedral Basilica of Saint Louis, Missouri – einer der bedeutendsten katholischen Kathedralen Amerikas. Aus familiären Gründen kehrte er im Sommer 2014 nach Deutschland zurück und arbeitete zunächst als Kirchenmusiker in Mettlach sowie freischaffend als Konzertorganist, Lehrer und Komponist. Im April 2015 wurde er vom Benediktinerkonvent der weltberühmten Abtei Maria Laach als Abteiorganist und künstlerischer Leiter der Internationalen Laacher Orgelkonzerte berufen. Des Weiteren ist er künstlerischer Leiter der Orgelkonzertreihen an der Fasen-Orgel in St. Sebastian, Boppard sowie an der historischen Balthasar-König-Orgel von 1714 in der Klosterkirche St. Leodegar zu Niederehe/Eifel.

Seit 2017 ist er berufenes Kommissionsmitglied der Internationalen Orgelwochen Rheinland-Pfalz im Ministerium für Kultur, Bildung und Forschung in Mainz, seit 2018 auch Intendant und künstlerischer Leiter des Orgelfests Bonn.

www.gereonkrahforst.org

Freitag, 29. Juli 2022, 20.00 Uhr
Kirche St. Ludgerus, Essen-Rüttenscheid

An der Mathis-Orgel:
Thomas Stoll, Essen

Antrittskonzert unseres neuen Kirchenmusikers Thomas Stoll

Gordon Young (1919–1998)

Prelude in Classic Style

Johann Gottfried Walther (1684–1748)

Partita sopra „Jesu meine Freude“

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Ciacona in e, BuxWV 160

César Franck (1822–1890)

Fantaisie A-Dur (aus: Trois Pièces pour Grand Orgue)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Adagio cantabile (aus: Klaviersonate Nr. 8, op. 13)

Percy E. Fletcher (1879–1932)

- **Fountain Reverie**

- **Festival Toccata**



Der Organist und Kantor **Thomas Stoll** (* 1976) studierte Kirchenmusik (A-Examen 2002) und künstlerisches Orgelspiel (Examen 2004) am Gregoriushaus in Aachen. Er belegte zahlreiche Kurse, so u. a. die Altenberger Orgelakademie mit Prof. W. Seifen. Zahlreiche Konzerte führten ihn durch ganz Deutschland.

Seit 2022 wirkt Thomas Stoll als nebenamtlicher Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Lambertus, Essen.



Freitag, 5. August 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:

Heinz-Peter Kortmann, Krefeld

César Franck (1822–1890)

Choral Nr. 2, h-moll

Louis Vierne (1870–1937)

Symphonie Nr. 2 e-moll, op. 20

- Allegro risoluto
- Choral (Largo)
- Scherzo (Quasi presto)
- Cantabile (Larghetto)
- Final (Maestoso)

Heinz-Peter Kortmann studierte katholische Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen und schloss 1993 dort sein Studium mit dem A-Examen ab. Darauf folgte ein Studium im Hauptfach Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Christof Schoener, wo er 1996 mit Auszeichnung die Reifeprüfung bestand und 1997 sein Konzertexamen erhielt. Im Anschluss setzte er seine Studien in Paris bei Jean-Paul Imbert (französische Orgelsymphonik) und in Utrecht bei Peter van Dijk (alte Musik) fort und besuchte verschiedene Meisterkurse.

Von 1994–2011 war Heinz-Peter Kortmann Kantor an St. Josef und Maria-Waldrast in Krefeld und künstlerischer Leiter der dortigen Konzertreihe. Von 2011 bis Oktober 2016 war er Koordinationsmusiker in der Großgemeinde St. Christophorus in Krefeld und leitete dort die Kirchenmusik in fünf Kirchen. Im November 2016 wurde er dann an die Gemeinde St. Cyriakus in Hüls berufen, wo er Kantor an einer der größten Gemeinden des Bistums Aachen ist.



Mit dem Crescendo Chor Krefeld, den er gegründet hat, führte Kortmann bereits viele große oratorische Werke erfolgreich auf. 1998 gewann Heinz-Peter Kortmann den Publikumspreis und den 3. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Nijmegen.

Seit 2002 unterrichtet er in der C-Ausbildung der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen. Diverse CD-Aufnahmen und seine Bearbeitungen verschiedener Werke, die beim Butz-Musikverlag, beim Dohr-Verlag und beim Strube-Verlag verlegt wurden, fanden große Beachtung. Konzerte als Organist und Kammermusiker runden seine Tätigkeit ab und führten ihn bereits in viele Länder Europas. So war er z. B. zu Gast in Notre Dame (Paris), in der Kathedrale in Lausanne, der Kathedrale in Bordeaux, im Dom in Warschau, in der Michaeliskirche in Hamburg, im Dom in Aachen, in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, in Notre Dame de Neige in Alpe D'Huez (F), in St. Germain-des-Prés in Paris, in der Oude Lutherse Kerk in Amsterdam oder auch in St. Giles in Edinburgh.

Freitag, 12. August 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:
Guido Harzen, Siegburg

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Passacaglia d-moll, BuxWV 161

*Franz Danksagmüller (*1969)*

Estampie (2007)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768

César Franck (1822–1890)

Prélude, Fugue et Variation h-moll op. 18

Louis Vierne (1870–1937)

Aus der 1. Orgelsymphonie d-moll op. 14

- IV. Allegro vivace

- VI. Final



Guido Harzen, geboren 1967 in Düsseldorf, studierte Katholische Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen (A-Examen 1993) und Orchesterdirigieren an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (Diplom „mit Auszeichnung“ 1996). Seine Studien vervollständigte er u. a. bei Petr Eben, Prag (Orgel), Werner Lechte, Düsseldorf (Gesang), sowie Hellmuth Rilling, Stuttgart und Christoph Biller, Leipzig (Dirigieren).

Seit 1991 ist er Dirigent und Künstlerischer Leiter des „Jungen KonzertChores Düsseldorf“, mit dem er das chorsymphonisches und a-capella-Repertoire aller Epochen pflegt und aufführt (www.jkcd.de).

Von 1993–2018 war er Kantor an St. Josef in Neuss und Seelsorgebereichsmusiker für den Neusser Norden, hier leitete er 8 vokale Ensembles mit ca. 200 Sängerinnen und Sängern.

2001 Verleihung des Titels „Chordirektor“ durch den Allgemeinen Deutschen Chorverband. Ebenfalls im Jahre 2001 Gründung der Musikagentur „res musica“ (www.musikreise.net).

Von 2002–2008 Dirigent des Sinfonischen Orchesters der Musikschule Bonn. Seit 2018 ist er Kantor an St. Servatius in Siegburg und Künstlerischer Leiter der Konzertreihen „Orgelmusik zur Marktzeit“, „Siegburger Orgelzyklus“ und „SchatzKammerMusik“ (www.servatiusmusik.de). Rege konzertante Tätigkeit als Dirigent, Orgelsolist und Begleiter (www.guidoharzen.de).

Freitag, 19. August 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:

Dommusikdirektor Andreas Boltz, Frankfurt

César Franck und seine Nachfolger (an Ste. Clotilde in Paris)

César Franck (1822–1890)

Choral Nr. 1, E-Dur

Jean Langlais (1907–1991)

Suite Médiévale

- 1. Prélude
- 2. Tiento
- 3. Improvisation
- 4. Méditation
- 5. Acclamations

Flor Peeters (1903–1990)

aus: Liedsinfonie op. 66

- Lied an die Sonne

Charles Tournemire (1870–1939)

Paraphrase-Carillon

Seit Juni 2011 wirkt **Andreas Boltz** als Dommusikdirektor am Frankfurter Kaiserdom St. Bartholomäus. Er ist künstlerischer Leiter der „Frankfurter Domkonzerte“ und konzertiert in dieser Reihe als Organist mit vorwiegend thematisch orientierten Konzertprogrammen. Mit seinem großen Repertoire an Orgelmusik vieler Epochen spielt er jeden Monat auch eine Orgelmatinee im Frankfurter Dom und gastiert häufig als Organist und Chorleiter im In- und Ausland.

Seine breit gefächerte Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule Würzburg. Dort erwarb er die Diplom-A- Prüfung in Katholischer Kirchenmusik, die Staatliche Musiklehrerprüfung und das Meisterklassendiplom für künstlerisches Orgelspiel in der Meisterklasse von Prof. Günther Kaunzinger. Weitere Studien betrieb Andreas Boltz bei Daniel Roth, Françoise Renet, Guy Bovet und Jon Laukvik (Orgel), Eric Ericson und Fritz ter Wey (Chorleitung), Gert-Peter Münden (Kinderchorleitung), Godehard Joppich (Gregorianik), Glen Wilson (Cembalo), Kurt Suttner (Stimmphysiologie) und Zsolt Gárdonyi (Komposition).



Von 1989 bis 1993 war er Assistent des Domkapellmeisters am Kiliansdom in Würzburg. Zwischen Herbst 1993 und Mai 2011 wirkte er als Regionalkantor des Bistums Mainz in Darmstadt und Dozent für Chorleitung und Orgel am Institut für Kirchenmusik in Mainz. Seine kompositorische Tätigkeit wurde 1992 beim Internationalen Kompositionswettbewerb in Triest (Italien) mit dem „Premio Speciale“ gewürdigt.

Neben einer Vielzahl von Werken für die kirchenmusikalische Praxis, darunter Beiträge für die Veröffentlichungen im Umfeld des „Neuen Gotteslobs“, entstanden in den Jahren 2006 und 2010 zwei Musiktheaterproduktionen für das Kulturprogramm im Rahmen der Frankfurter Buchmesse.

Im Dezember 2019 wurde sein Adventliches Oratorium „lukas1“ in der KunstKulturKirche Allerheiligen in Frankfurt uraufgeführt.

Seine Kompositionen sind in vielen Verlagen veröffentlicht worden.

Freitag, 26. August 2022, 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Lambertus, Essen-Rellinghausen

An der Flentrop-Orgel:

Jörg Nitschke, Essen

Abschlußkonzert

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Praeludium und Fuge C-Dur, BWV 547

César Franck (1822–1890)

Pastorale, op. 19

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Orgelkonzert d-moll, op 7/4 HWV 309

- Adagio

- Allegro così così

- Allegro

César Franck

Choral Nr. 3, a-moll

Jean Langlais (1907–1991)

Hymne d'Actions de grâces „Te Deum“, op. 5/3

Seit mehr als 30 Jahren wirkt **Jörg Nitschke** als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Lambertus in Essen. Er ist künstlerischer Leiter der „Geistlichen Musik an St. Lambertus“. In dieser Reihe konzertiert er mehrfach jährlich als Organist und Dirigent mit a-cappella-Musik und oratorischen Werken. Im Winter 2016 erschien seine erste CD an der Essener Flentrop-Orgel im Label Motette.

Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt an St. Lambertus ist neben dem gottesdienstlichen Orgelspiel der Aufbau und die Leitung der verschiedenen Chorgruppen. Mit seinen Ensembles pflegt er die Tradition der Orchestermessen aus Klassik und Romantik im Rahmen der Gottesdienste. Die von ihm 1994 gegründeten ESSENER VOCALISTEN kommen hauptsächlich für die Gestaltung von konzertanten Angeboten zusammen und setzen hier unter seiner Leitung besondere künstlerische Akzente mit a-cappella Werken von der Renaissance bis zur Moderne wie auch mit oratorischem Repertoire.

Seine breit gefächerte Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule Detmold, Abt. Dortmund. Dort erwarb er das B- & A-Examen in Katholischer Kirchenmusik und die künstlerische Reifeprüfung im Fach Lied- und Oratoriengesang in der Meisterklasse von Prof. Berthold Schmid. Zu seinen Lehrern gehörten Heinrich Korte (Orgel) und Theodor Holthoff (Chorleitung). Weitere Studien betrieb Jörg Nitschke bei Wolfgang Seifen, Anders Bondemann, Pierre Cogen, Günther Kaunzinger, Peter Planyavsky, Frieder Bernius und Christoph Prégardien. Außerdem war er wiederholt Gast der „Internationalen Altenberger Orgelakademie“, die sich besonders der Improvisation widmet.



Jörg Nitschke wurde 2011 „Koordinierender Kirchenmusiker“ in der Pfarrei und im Jahr 2016 wurde seine Tätigkeit aufgrund der herausragenden Bedeutung als „Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle“ des Bistums Essen bewertet. Von 1993–2005 leitete er den Oratorienchor DER NEUE CHOR WERDEN. Im Mai 2005 gründete er den ORATORIENCHOR ESSEN dessen Leitung er bis heute inne hat.

Zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen sowie Konzertreisen durch Europa, Japan, Kanada und Nordamerika runden seine künstlerische Tätigkeit ab.



St. Lambertus | Flentrop 1993

III-P/36, mechanische Spiel- und Registertraktur mit Setzeranlage

Hauptwerk	Positiv	Recit	Pedal	Koppeln
Bourdon 16'	Prestant 8'	Quintadeen 16'	Subbass 16'	I + II
Prestant 8'	Bourdon 8'	Bourdon 8'	Fluit 8'	I + III
Gedekt 8'	Salicionaal 8'	Viola 8'	Fuite 4'	II + III
Fluit harm. 8'	Prestant 4'	Vox Celeste 8'	Bazuin 16'	P + I
Gamba 8'	Fluit 4'	Prestant 4'	Trompet 8'	P + II
Prestant 4'	Nasard 2 2/3'	Octaaf 4'		P + III
Fluit 4'	Octaaf 2'	Mixtuur IV		
Octaaf 2'	Terts 1 1/3'	Trompet 8'		
Mixtuur IV	Mixtuur III	Vox Humana 8'		
Cimbel III	Kromhoorn 8'	Basson Hobo 8'		
Trompet 8'	Tremulant	Tremulant		

St. Ludgerus | Mathis 2000

III-P/39, mechanische Spiel- und Registertraktur mit Setzeranlage

Hauptwerk	Positiv	Schwellwerk	Pedal	Koppeln
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Bourdon 16'	Untersatz 32'	II-I
Hohlflöte 8'	Gedackt 8'	Rohrgedackt 8'	Principalbass 16'	III-I
Gambe 8'	Spitzflöte 4'	Salicional 8'	Subbass 16'	III-I 16'
Octave 4'	Nasard 2 2/3'	Vox coelestis 8'	Octavbass 8'	III-II,
Rohrflöte 4'	Octave 2'	Fugara 4'	Gedecktbas 8'	I-P
Doublette 2'	Waldflöte 2'	Traversflöte 4'	Bombarde 16'	II-P
Mixtur III-IV 1 1/3'	Terz 1 3/5'	Quinte 2 2/3'	Zinke 8'	III-P
Cornet V 8'	Larigot 1 1/3'	Octavin 2'		III-P 4'
Fagott 16'	Scharff III-IV 1'	Plein jeu IV-V 2'		
Trompette 8'	Cromorne 8'	Trompette harm. 8'		
	Tremulant	Basson-Hautbois 6'		
		Clairon harm. 4'		
		Tremulant		





Die Gemeinde St. Lambertus und ihr Förderverein für Geistliche Musik an St. Lambertus und St. Theresia bedanken sich bei allen Mitgliedern und Förderern für ihre Unterstützung.

Schirmherr Dr. Stephan Holthoff-Pförtner | Ehrenmitglied Prof. Christoph Prégardien

> **Mäzen**

Herr Dr. Stephan Holthoff-Pförtner

> **Patron**

(1 anonym)

> **Paten**

Herr Pastor Georg Haffki

Eheleute Marion und Prof. Dr. Heinrich Seegen-
schmiedt

Sparkasse Essen

(1 anonym)

> **Gönner**

Orgelbouw Flentrop

Herr Rudolf Mönning

Pax-Bank Essen

Eheleute Maria und Karl Schmenk

(2 anonym)

> **Stifter**

Bank im Bistum Essen

Eheleute Dr. Susanne und Prof. Dr. Wolfgang Grotz

Eheleute Barbara und Prof. Dr. Johannes Hoffmann

Eheleute Angela und Hans-Dieter Käseborn

Frau Ulrike Vogel

(2 anonym)

> **Spender**

Frau Gabriele Beckmann

Frau Katharina Beckmann

Eheleute Andrea und Dr. Stefan Bonmann

Eheleute Lisel und Axel Dedy

Herr Burkhard Dedy

Firma Michael Grecksch, Sanitär- und Heizungs-
technik

Eheleute Marie-Christine und Michael Grüning

Frau Giesela Käseborn

Herr Heinz Wilhelm Norden

Herr Ralf Schmidtman

Frau Annegret Schroer

Frau Eva Sigl

Herr Prälat Heribert Stavinsky

Frau Christel Stojke-Knaup

Herr Jürgen Vogel

Frau Beata Wolters

(3 anonym)

> **Mitglieder**

Herr Stefan Aschoff

Herr Alfred Bürger

Frau Anne Gassmann

Frau Inge Hausen-Müller

Frau Regina Hörster

Herr Hans-Dieter Kluft

Herr Pastor Hermann-Josef Kurzenacker

Herr Alf Montag

Eheleute Gabriele und Joachim Rossmann

Frau Almut SeeBelberg

Frau Beate Stamm

Frau Claudia Stemick

Herr Wolfgang Tombeux

(6 anonym)

Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Förderverein ein. Ihre Mitgliedschaft hilft, die geistige Botschaft und die Großartigkeit der Kirchenmusik über den Tag hinaus zu tragen. Wir würden uns deshalb sehr freuen, Sie als Mitglied bei uns begrüßen zu dürfen.

14
Gedekt
8'

15
Fluit
harmonique
8'

16
Gamba
8'

17
Violon
8'

18
Violoncelle
8'

19
Basson
8'



> Ausblick:

10. Kulinarische Orgelnacht



Freitag | 23. September 2022 | 19.30 Uhr
St. Lambertus | Essen-Rellinghausen

Georg Friedrich Händel „The Messiah“ (HWV 56)



Sonntag | 13. November 2022 | 16.00 Uhr
St. Hubertus | Essen-Bergerhausen